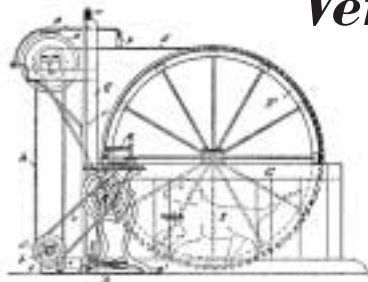


Veranstaltungen ...



Kritik

wird aus allen Ecken geübt – es bedarf keiner linken Gesinnung, um etwas an aktuellen Vorkommnissen in Politik und Wirtschaft auszusetzen. Eine „gewisse Unzufriedenheit“ mit der „herrschenden Lage“ ist allgemein. Zu meckern gibt es auch genug. In den Nachrichten können die neusten Meldung zur Kenntnis genommen werden: die Zahl der Arbeitslosen, der Abbau des Sozialstaats, die Verschärfung der Polizeigesetze und natürlich auch, wie ungerecht die Welt ohnehin schon ist.

Die Beschreibung dieser Tatsachen sagt aber nichts darüber aus, weswegen sie passieren, noch darüber wie sie zu kritisieren sind und auch nicht, was gegebenenfalls dagegen unternommen werden könnte. Nicht *was*, sondern *wieso* etwas passiert ist die Frage, die in den hier angekündigten Veranstaltungen und Seminaren zu Staat und Kapital behandelt wird. Die Themen sind nicht aus aktuellem Anlaß ausgesucht worden – auch wenn die Konjunkturen von Politik und Ökonomie ohnehin immer in aller Munde sind. Ob Krise oder Boom, ob Helmut oder Gerhard – Recht und Gesetz, Kapital und Lohnarbeit, Geld und Armut sind die wenig erfreulichen Grundlagen dieser Gesellschaft, die auch im Superwahljahr nicht zur Disposition stehen.

Die Veranstaltungen wurden von der Gruppe 3, einem neuen linken Organisationsversuch in Göttingen, zusammengestellt. Sie sollen Argumente gegen die herrschende Ordnung liefern.



Seminar

Das Kapital, Band 1, 3. Kapitel:

„Das Geld oder die Warenzirkulation“

5.7., 26.7., 16.8. und 3.9.

jeweils ab 14.00 Uhr

Arbeit & Leben, Lange Geismarstr. 72

Kapitalismus

ist der vormals von Linken in denunziatorischer Absicht, heute von seinen Apologeten und Sachwaltern mitunter trotzig hochgehaltene Begriff der Produktionsweise der bürgerlichen Gesellschaft.

Eine besondere Kenntnis der kapitalistischen Produktionsweise ist bei praktischen BürgerInnen allerdings nicht von Nöten. Für das Zurechtkommen in der Welt und für ihre theoretische Parteilichkeit, reicht es zu wissen, daß es Lohn, Preis und Profit *gibt*, daß mensch mit den jeweiligen Quantitäten dieser Posten unzufrieden sein *darf* und daß daran aber wenig bis gar nichts zu ändern *ist*. Die mit dem Funktionieren des Kapitalismus beschäftigten bürgerlichen Wirtschaftswissenschaften haben diesbezügliche Einwände auch für abwegig erklärt.

Wer trotzdem wissen will, was die kapitalistische Produktionsweise ist, der wird eher in der Mottenkiste wissenschaftlichen Schrifttums fündig: Die Analyse der Gesetzmäßigkeiten und die darin eingeschlossene Kritik der Produktionsweise, die Karl Marx in den drei Bänden seines „Kapital“ betrieben hat, wird im Rahmen des von der Gruppe 3 in Zusammenarbeit mit der jungen linken Hannover angebotenen Seminars genauer unter die Lupe genommen.

Crashkurs

Das Kapital, Band 1, 1. und 2. Kapitel

14.-16.8. ab 18.30 Uhr

Arbeit & Leben, Lange Geismarstr. 72

Der Staat

spielt in dieser Gesellschaft auch so seine Rolle – bloß welche? Da kommen Leute auf die unterschiedlichsten Antworten: Ein „*Instrument der Bourgeoisie, um das Proletariat zu unterdrücken*“ ist er für die einen. Andere wollen nicht viel mehr über ihn wissen, als das er auf dem „rechten Auge“ blind ist. Und wieder andere halten ihn für ein Auslaufmodell, weil „Turbokapitalismus“ und Globalisierung sich anschicken, das „Absterben der Nationalstaaten“ einzuläuten, was angesichts ihrer schönen Sozialleistungen traurig stimmen soll. So reden vielleicht Linke, aber andere haben auch etwas zur Diskussion beizutragen: *Wenn es den Staat nicht gäbe, würden sich die Menschen die Köpfe einhauen! Wo kämen wir denn hin ohne Recht und Gesetz! Die Macht ist in den Händen der falschen Leute! Wenn ich der Staat wäre ...* usw. usf.

Uns geht es nicht darum, die „kritischen linken“ gegenüber den „unkritischen, bürgerlichen“ Positionen zu loben, gewisse Maßnahmen der Staatsgewalt öffentlich anzuprangern und dann den Kopf über die Dummheit der Menschen zu schütteln, wenn sie nicht mit fliegenden Fahnen zu uns überlaufen. Wir meinen aber, daß es eine Menge guter Gründe für die *Abschaffung* dieses grandiosen Gemeinwesens gibt, das die gesamte Gesellschaft auf den Zweck der Kapitalverwertung festlegt und freundlichst dafür sorgt, daß die Leute das auch irgendwie aushalten.



Workshop

3.7. ab 15.30 Uhr

AA/BO-Antifa-Camp (2.-5.7.98)

Seminar

ab Herbst 98

nach Ankündigung

Frei, geheim und zwischen mehreren Parteien und Bewerbern: macht *den* Unterschied zwischen Freiheit und Knechtschaft, zwischen Demokratie und Diktatur aus. Wir bekommen es immerzu gesagt und sollen uns für die Erlaubnis zum Abstimmen bedanken. Dabei wird gar kein Geheimnis darum gemacht, daß dieses wunderbare Freiheitsrecht sich nicht dazu eignet, Einfluß auf die Staatsgeschäfte zu nehmen, Entscheidungen der herrschenden Mächte zu korrigieren und den Kurs des Gemeinwesens nach eigenen Interessen auszurichten.

Die kritische Minderheit empört sich schon gar nicht mehr: „*Wenn Wählen etwas ändern würde, wäre es verboten!*“ Vor acht Jahren hat die grüne Partei mit dieser Einsicht kokett um alternative Wahlstimmen geworben. Gregor Gysi erläutert linken Westlern den Nutzen der Stimmabgabe für seine Partei damit, daß viele Stimmen für die PDS Kanzler Kohl ganz schön ärgern würden – ja wenn man sonst nichts will!

Die normalen WählerInnen brauchen sich Illusionen über den Einfluß ihrer Wahlstimme nicht erst abzuschminken. Sie haben selbst festgestellt, daß die zur Wahl gestellten Partei-Alternativen nicht zu unterscheiden sind, sie wundern sich nicht, wenn nach der Wahl alles so weitergeht wie vorher. Ihren Wahlakt finden sie dadurch weder entwertet noch beleidigt, noch überflüssig gemacht. Sie begehen die Wahl als den Sonntag ihrer staatsbürgerlichen Verantwortung, ziehen sich was Ordentliches an und schreiten mit dem/der Angetrauten unterm Arm zum Kreuzchenmalen – wenn sie von der Obrigkeit schon mal gefragt werden.

Was soll also der ganze Zirkus? Antworten soll der von der Gruppe 3 angebotene Workshop liefern.

Die Wahl



Workshop

25.7. ab 12.00 Uhr

Arbeit & Leben, Lange Geismarstr. 72

... auch außerhalb Göttingens:



ASTa der FH Braunschweig

Nationalismus: 31.7.-2.8.

Der bürgerliche Staat: 4.-6.9.

Kapital 1: 24.10.-1.11.

Kapital 2+3: 11.-18.10.

Die Wahl – Eine Nachlese: 13.-15.11.

Die Psychologie des bürgerlichen

Individuums: 4.-6.12.

Kontakt:

ASTa FH Braunschweig

FB-Sozialwesen

Referat für HoPo und AKE

Ludwig-Winter-Straße 2

38120 Braunschweig

Tel.: 0531-2852159

junge linke Hannover



New Age & Esoterik: 3.-5.7.

Kapital 1: 27.7.-2.8.

Antinationale Konferenz

Am 3. Oktober 1998 jährt sich zum achten mal das Inkrafttreten des „Einigungsvertrages“, durch den sich die BRD die DDR einverleibte. Das ist ihrem politischen Personal auch in diesem Jahr wieder der Anlaß, dieses Ereignis als einen besonderen Erfolg der deutschen Nation zu feiern; und ein nicht geringer Teil der linken Opposition in Deutschland wird sich davon wieder einmal zwar demonstrativ, jedoch mit unterschiedlichen – und teils fragwürdigen – Begründungen abwenden. Für die junge linke ist das der Anlaß, die Kritik des Nationalismus aufs Neue zu diskutieren, und dafür lädt sie zur antinationalen Konferenz ein.

4.10. ab 11.00 Uhr

Faust, Wilhelm-Bluhm-Str. 12, Hannover

Kontakt:

junge linke Hannover

Borriestraße 28

30519 Hannover

Tel.: 0511-8386226

www.comlink.apc.org/junge-linke



c/o Buchladen Rote Straße
Nicolaikirchhof 7, 37073 Göttingen
gruppe3@bigfoot.com
www.bigfoot.com/~gruppe3